

DieISERLOHNER kritisieren Verwaltung und Politik

Die aktuelle Parksituation am Seilersee ist lange bekannt – wurde aber bewusst in Kauf genommen.

Das Gute zuerst: Iserlohn hat jetzt eine tolle Schule am Seilersee, die mit modernster Technik hervorragend ausgestattet ist. Für die Schülerinnen und Schüler dieser Schule ist sie ein großer Gewinn. Doch wann und mit welchem finanziellen Aufwand wird die erste Gesamtschule in einen baulich, räumlich und technisch vergleichbaren Zustand gebracht, um die Chancengleichheit innerhalb dieser Schulform zu gewährleisten?

Bürgermeister Dr. Arens sprach bei der Eröffnung der neuen Gesamtschule von einem Abschiedsgeschenk. Ob es sich dabei um Sarkasmus gehandelt hat oder tatsächlich ernst gemeint war, erschließt sich nicht auf den ersten Blick. In jedem Fall müssen die Iserlohner Bürger inklusive der heutigen Schülerinnen und Schüler noch lange einen hohen Preis dafür zahlen.

Dabei sind die verschwenderischen Investitionen und die hohen Folgekosten dieses politischen Schnellschusses nur die Spitze des Eisbergs. Die Fehlentscheidungen des so genannten Bildungsbündnisses (SPD, Linke, FDP, Grüne und UWG/Piraten) werden Tag für Tag deutlicher: Da ist zum einen der Vertrauensverlust, weil die Stadt eine Schule baut und eröffnet, deren baurechtliche Voraussetzungen des Bebauungsplans vorsätzlich nicht erfüllt werden. Kein privater Bauherr dürfte sich so etwas herausnehmen.

Da sind zum anderen die Probleme des Schwimmvereins, der durch politische Fehlentscheidungen kaum noch Parkplätze anbieten kann und in dieser Saison bereits fast 40% weniger Einnahmen zu verzeichnen hat. Durch die rückläufigen Besucherzahlen blickt man in eine unsichere Zukunft. Denn auf Dauer wird der Verein dieses Defizit nicht ausgleichen können. Daneben leiden auch viele andere Sportvereine und insbesondere der Behindertensport unter der aktuellen Situation.

Und da sind auch noch die Iserlohn Roosters, die fahrlässig in große Probleme gebracht werden, weil die bereits angespannte Parkplatzsituation durch die ersatzlose Vernichtung von mehr als 300 Parkplätzen aufs Unzumutbare verschärft wird. Von einer benötigten zweiten Eisfläche redet schon lange keiner mehr. Traurig, wie man mit diesem bedeutenden Imagebringer der Stadt umgeht.

DieISERLOHNER Wählergemeinschaft, Bürgerinitiativen und der Schwimmverein weisen bereits seit Jahren auf die nun akuten Probleme hin: Im Stadtrat, in den Ausschüssen, in den Medien und bei persönlichen Terminen. Es kann sich niemand, weder die Verwaltung - allen voran der „hochqualifizierte“ Ex-Baurat - noch die Politik, herausreden, man hätte davon nichts gewusst. Die „Mittäter“, der heute in Schwerte amtierende Bürgermeister und der aus seinem Amt flüchtende Iserlohner Bürgermeister, stehen beispielhaft für eine verantwortungslose Politik.

DieISERLOHNER fordern, dass die Stadt Iserlohn sich wieder an Recht und Gesetz orientiert. Der vernichtete Parkraum muss ersetzt werden. Wer die Schule am Seilersee beschließt, beschließt auch das Verkehrskonzept mit Parkhaus, hieß es damals zu Recht. Das oben genannte Bildungsbündnis hat seine Wunsch-Schule bekommen. Nun lässt man die Betroffenen mit den verursachten Kollateralschäden allein.

Ein Bildungsbündnis, das in seiner Arroganz als Ratsmehrheit beratungsresistent war und sich jeder transparenten Debatte entzogen hat. Wer die Mehrheit hat, muss offensichtlich mit niemandem mehr reden. Diese Einstellung der etablierten Parteien wird bis zu den Kommunalwahlen im nächsten Jahr den Wählern in Erinnerung bleiben.

Uwe Albert und Michael Joithe
für die Wählergemeinschaft DieISERLOHNER e.V.